



# JAHRESBERICHT

2013



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

*Aus Liebe zum Menschen.*



Gelebte Vielfalt: Rotkreuz-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter sind da, um zu helfen



Lernhilfe ist einer unserer Beiträge zur Armutsvermeidung

# ZU HELFEN IST EINE GROSSARTIGE AUFGABE

Ich habe mein soziales Engagement im Roten Kreuz als freiwilliger Bezirksstellenleiter in Graz-Stadt begonnen, durfte später dem Roten Kreuz in der Steiermark als Präsident vorstehen und habe Mitte 2013 meine Tätigkeit als Präsident des Österreichischen Roten Kreuzes und somit als oberster Freiwilliger aufgenommen. Ein Engagement, das mich nach vielen Jahren immer noch sehr zufriedenstellt.

In unserer Arbeit stehen wir immer wieder vor vielfältigen Herausforderungen: 2013 waren es das Hochwasser, die steigende Armut, mehr Pflegebedürftige im eigenen Land, aber auch die Aufbringung von Blutprodukten für kranke und verletzte Menschen und die Aufrechterhaltung des Rettungsdienstes. Weltweit hatten wir mit dem Krieg in Syrien, dem Taifun auf den Philippinen und der Weiterführung unserer Hilfsprojekte zu tun.

Erfreulicherweise sind diesmal so viele unserer Anliegen in einem Regierungsprogramm berücksichtigt worden wie nie zuvor: von der Erhöhung der Mittel für die Auslandskatastrophenhilfe bis zur Einbindung der Hilfsorganisationen in gesellschaftspolitische Entscheidungen. Dies ist eine Bestätigung für unsere Arbeit, nämlich Menschen in Not eine Stimme zu geben, wenn ihre eigene zu leise ist.

Beim Roten Kreuz mitzuwirken bedeutet für mich ein Mehr an Lebensqualität. Anderen Menschen helfen zu können, die humanitären Werte zu leben und mitzuhelfen, die Gesellschaft lebenswerter zu machen, sind großartige Aufgaben. Aufgaben, die das Rote Kreuz nur dank unserer Kooperationspartner, Förderer, Mitglieder, Spenderinnen und Spender und vor allem dank der Zeitspende unserer über 64.000 freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Zivildienstleistenden bewältigen kann. Über die Ergebnisse unserer Arbeit möchten wir in diesem Jahresbericht Bilanz ziehen.

Ihnen allen danke ich für Ihre Unterstützung!

**Univ.-Prof. DDr. Gerald Schöpfer**  
Präsident des Österreichischen Roten Kreuzes



## Die Grundsätze

### MENSCHLICHKEIT

Der Mensch ist immer und überall Mitmensch.

### UNPARTEILICHKEIT

Hilfe in der Not kennt keine Unterschiede.

### NEUTRALITÄT

Humanitäre Initiative braucht das Vertrauen aller.

### UNABHÄNGIGKEIT

Selbstbestimmung wahrt unsere Grundsätze.

### FREIWillIGKEIT

Echte Hilfe braucht keinen Eigennutz.

### EinHEIT

In jedem Land einzig und für alle offen.

### UNIVERSALITÄT

Die humanitäre Pflicht ist weltumfassend.

**Impressum:** Österreichisches Rotes Kreuz, Wiedner Hauptstraße 32, 1041 Wien. ZVR-Zahl: 432857691. www.rotekruz.at, service@rotekruz.at. Gesamtleitung: Mag. Andrea Winter. Chefredaktion: Mag. Ursula Fraisl. Schlussredaktion: Mag. Michael Achleitner. Coverfoto: ÖRK/LUPI SPUMA. Fotos: ÖRK, ÖRK/LV OÖ, ÖRK/LV NÖ, Hitradio Ö3, Libanesisches Rotes Kreuz/Samiha Al Chaar, IFRC/Patrick Fuller, DRK/Ben Depp, Nadja Meister, ÖJRK, WRK/KHD Dokuteam. Produktion: WortBild Medienproduktion, 1010 Wien. Grafische Gestaltung: Evelyn Felber. Lektorat: Karin Flunger, Mag. Sabine Wawerda. © 2014.

# BLUT KANN DURCH NICHTS ERSETZT WERDEN

Menschliches Blut zählt im Notfall zu den wichtigsten Medikamenten, und es gibt keinen künstlich hergestellten Ersatz dafür. Das ist nicht allen bewusst, sonst würden wohl mehr als nur 3,1 Prozent der Österreicherinnen und Österreicher regelmäßig Blut spenden. In den letzten Jahren haben moderne Operationsmethoden dazu geführt, dass immer weniger Blutprodukte benötigt werden. Ein Trend, den wir begrüßen, der uns aber nicht von der herausfordernden Aufgabe entbindet, rund um die Uhr so viele Blutprodukte bereitzustellen, wie benötigt werden.

## Um die Verbundenheit mehr

Hinter jeder Blutkonserve stehen ein Spender oder eine Spenderin und eine ganz persönliche Geschichte. Eine solche Geschichte, in der Blut spenden verbindet, haben wir auch in der aktuellen Blutspendekampagne erzählt. Dabei haben wir verstärkt neue Medien genutzt, um besonders junge Blutspenderinnen und Blutspender anzusprechen.

## Engpässe vermieden

Gerade im Winter, wenn Erkältungskrankheiten ihren Höhepunkt erreichen, oder im Sommer, wenn exotische Reiseziele eine Blutspende unmöglich machen, gibt es trotz sorgfältigstem Umgang mit den Blutprodukten immer wieder Engpässe. Dank unserer verlässlichen Spenderinnen und Spender konnten wir auch heuer wieder den Bedarf der österreichischen Spitäler an 365 Tagen rund um die Uhr decken.

## Jeder kann plötzlich Blut brauchen

Die Blutspende ist in Österreich laut Gesetz freiwillig und unbezahlt, wie es auch von der Weltgesundheitsorganisation, der WHO, empfohlen wird. Die Motivation für unsere Spenderinnen und Spender ist allein ihr soziales Engagement. „Ich bin selbst Rettungssanitäter und weiß, wie oft Menschen auf Blutkonserven angewiesen sind“, erzählt Andreas Stemberger. Der 42-jährige Familienvater aus Niederösterreich musste selbst schon mit Blutkonserven versorgt werden. „Nach einem Trümmerbruch wurde mein Oberschenkelknochen mit einem Nagel fixiert. Als dieser entfernt wurde, kam es zu Komplikationen und der Blutverlust musste sofort ausgeglichen werden.“

Wie einfach es ist, mit Ihrer Blutspende ein Leben zu retten, sowie viele weitere Informationen rund ums Blutspenden erfahren Sie auf [www.blut.at](http://www.blut.at).

BLUTSPENDEWESEN	2013
Blutspenden gesamt	364.457
Blutspender/innen gesamt	234.837

### ANZAHL DER BLUTSPENDER/INNEN IN DEN BUNDESLÄNDERN

Wien: 23.715	OÖ: 37.237	Vbg: 11.383
NÖ: 54.542	Sbg: 23.741	Stmk: 33.696
Bgld: 10.123	Tirol: 25.523	Ktn: 14.877



Hinter jeder Blutkonserve steht ein Spender oder eine Spenderin



Viele junge Menschen organisieren und kommentieren ihre Spende in den Social Media

### LINKS

- [www.blut.at](http://www.blut.at)

# IM NOTFALL IMMER ZUR STELLE



Team Österreich-Mitglieder helfen bei Aufräumarbeiten und im Callcenter



2.953.277 Einsätze hatte der Rettungsdienst im Jahr 2013 zu leisten



Das Rote Kreuz versorgte 800 Menschen auf der ungarischen M1

Der Rettungsdienst ist der größte Leistungsbereich im Österreichischen Roten Kreuz und umfasst die Notfallrettung, also die zeitkritische Versorgung von Notfallpatientinnen und -patienten, und den Sanitätseinsatz. Neben den hauptberuflichen und zivildienstleistenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind im Roten Kreuz 35.479 Freiwillige im Rettungsdienst da, um zu helfen: bei Unfällen, medizinischen Notfällen und bei der Betreuung von erkrankten oder verletzten Menschen.

## Hochwasser in Österreich

Schwere Regenfälle Ende Mai 2013 führten zu einem Jahrhundert-Hochwasser in weiten Teilen Österreichs. Rotkreuz-Helferinnen und -Helfer sorgten für Evakuierungen, errichteten Notunterkünfte, verpflegten die Betroffenen und unterstützten mit psychosozialer Betreuung, um die größte Not zu lindern. Das „Team Österreich“ half bei den Aufräumarbeiten. Unter erschwerten Bedingungen musste die medizinische Versorgung für die Menschen im Hochwassergebiet aufrechterhalten werden. Dazu wurde der Rettungsdienst in dieser Zeit mit rund 3500 Sanitäterinnen und Sanitätern verstärkt. Danach unterstützte das Rote Kreuz die Betroffenen mit schneller finanzieller Hilfe für dringend notwendige Anschaffungen und zur Wiederherstellung der Wohnmöglichkeit.

Hilfe, die ankommt, wie uns ein Betroffener schreibt: „So ein Hochwasser richtet nicht nur an Einrichtungsgegenständen Schaden an, sondern schädigt massiv die Bausubstanz und Gegenstände wie Öltanks und Heizkessel. Für die unbürokratische Unterstützung des Roten Kreuzes wollen wir uns auf das Herzlichste bedanken.“

## Hilfe in Ungarn

Im März erreichte uns ein Hilferuf des Ungarischen Roten Kreuzes: Tausende Menschen waren auf der Autobahn zwischen der österreichisch-ungarischen Grenze und Budapest in ihren Fahrzeugen gefangen. Ein Schneesturm hatte den Verkehr zum Erliegen gebracht und binnen kürzester Zeit zu meterhohen Schneeverwehungen geführt. Nicht nur Schneepflüge der ASFINAG kamen zu Hilfe, auch rund 140 Einsatzkräfte des Österreichischen Roten Kreuzes brachen nach Ungarn auf, um die Eingeschlossenen mit heißem Tee, Getränken, Essen und Decken zu versorgen.

Für die medizinische Versorgung waren Rettungsfahrzeuge und -mannschaften mit dabei. In einem 15-stündigen Einsatz wurden 800 Menschen so lange versorgt, bis sie ihre Reise fortsetzen konnten.

## LINKS

- [www.rotekreuz.at/rettungsdienst](http://www.rotekreuz.at/rettungsdienst)
- [www.rotekreuz.at/katastrophenhilfe](http://www.rotekreuz.at/katastrophenhilfe)
- [www.teamoesterreich.at](http://www.teamoesterreich.at),  
[oe3.orf.at/teamoesterreich](http://oe3.orf.at/teamoesterreich)

RETTUNGSDIENST	2013
Bezirksstellen	137
Fahrzeuge im Rettungsdienst	2.107
Einsatzfahrten	2.953.277
Gefahren Kilometer	96.547.349
Freiwillige im Rettungsdienst	35.479

# PFLEGE: DIE GROSSE HERAUSFORDERUNG

Pflege und Betreuung vom Roten Kreuz bedeutet einerseits Leistungen für hilfe- und pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen, andererseits auch Angebote für ältere Menschen, die weiterhin aktiv an der Gesellschaft teilnehmen möchten. Ziel der mobilen Pflege und Betreuung ist es, den Verbleib im vertrauten Zuhause so lange es geht zu ermöglichen.

Soziale Dienste wie die Rufhilfe, die Essenzustellung und der Besuchs- und Begleitsdienst erweitern das Portfolio der mobilen Pflege und Betreuung. Angebote wie regelmäßige Seniorentreffs und Pflegestammtische sowie Tageseinrichtungen und Seniorenwohnhäuser ergänzen die Pflege- und Betreuungsangebote des Roten Kreuzes.

## Qualitätssicherung

Auch 2013 haben wir uns für die permanente Qualitätsverbesserung in der Pflege eingesetzt. Es sind neue fachliche Leitlinien erarbeitet worden und das Rote Kreuz hat an einem Qualitätsrahmen für die Langzeitpflege mitgewirkt. Würde und Wohlbefinden sowie ein auf Rechte gegründeter Zugang zu Pflegeleistungen für hilfe- und pflegebedürftige Menschen sind dabei die zentralen Anliegen.

Zur weiteren Verbesserung der Zusammenarbeit von Freiwilligen und Hauptberuflichen haben wir den Leitfaden „Freiwillige im Besuchsdienst als Teil des Pflege- und Betreuungsarrangements“ entwickelt.

## Neue Angebote

Neue Aktivitäten für die Gesundheitsförderung älterer Menschen wurden initiiert. So wurde das Angebot „BleibAKTIV. Bewegung zuhause“ als neues Handlungsfeld für Freiwillige ins Leben gerufen.

Menschen mit Migrationshintergrund waren eine Schwerpunktzielgruppe, sowohl als Leistungsempfänger/innen als auch als zukünftige Mitarbeiter/innen. Auch bei unseren Angeboten zur Förderung der Gesundheitskompetenz wurde auf diese Zielgruppe ganz besonders eingegangen. Erste überregionale Umsetzungsschritte und Ausbildungen von Sozialbegleiterinnen und Sozialbegleitern zur Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen wurden durchgeführt.

<b>GESUNDHEITS- UND SOZIALE DIENSTE (GSD)</b>	<b>2013</b>
Betreute Personen	184.152
Mit Rufhilfe ausgestattete Personen	36.060
Menschen und ihre Angehörigen, die von Hospizmitarbeiterinnen und Hospizmitarbeitern des Roten Kreuzes begleitet wurden	2.677
Individuelle Spontanhilfe (betreute Personen)	2.096
Mobile Pflege und Betreuung (betreute Personen)	27.548
Freiwillige Helferinnen und Helfer in den Gesundheits- und Sozialen Diensten	8.662



Noch besseres Zusammenspiel von Freiwilligen und Pflegekräften



Im Fokus: Menschen mit Migrationshintergrund



Gesundheitsförderung und der verstärkte Einsatz von Freiwilligen



Pflege für hilfebedürftige Menschen ist ein Grundrecht



Über 2,9 Millionen Einsatzfahrten



184.152 im Rahmen der GSD betreute Patientinnen und Patienten



364.457 Blutkonserven aus freiwilligen und unbezahlten Blutspenden



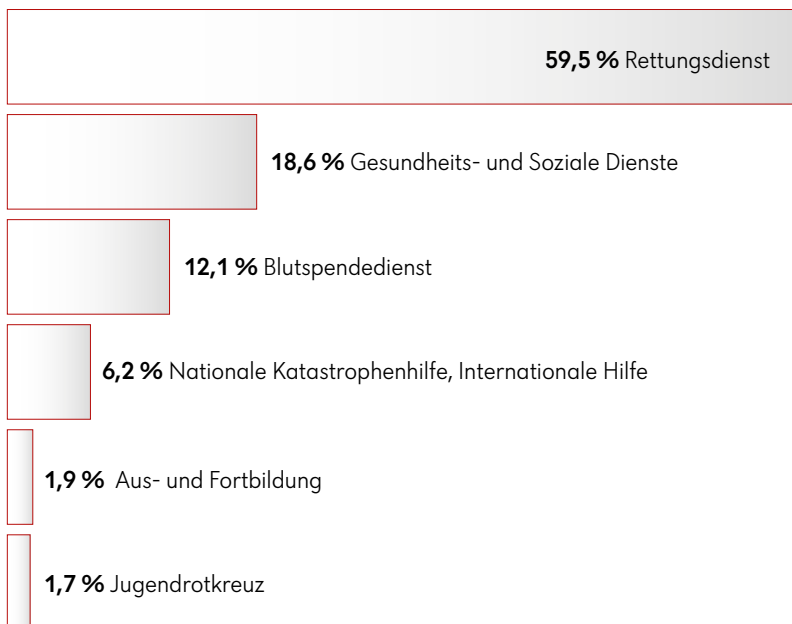
11.870 Einsatztage – die Bilanz des Hochwassereinsatzes im Sommer

# BILANZ DER MENSCHLICHKEIT

LEISTUNGSVOLUMEN 2013	IN TSD. EURO	GESAMTVOLUMEN
Rettungsdienst	362.829	59,5 %
Gesundheits- und Soziale Dienste	113.212	18,6 %
Blutspendedienst	73.903	12,1 %
Nationale Katastrophenhilfe, Internationale Hilfe	37.576	6,2 %
Aus- und Fortbildung	11.886	1,9 %
Jugendrotkreuz	10.345	1,7 %
<b>Gesamtvolumen</b>	<b>609.751</b>	<b>100 %</b>

**Im Jahr 2013 erzielte das Österreichische Rote Kreuz durch Spenden und Mitgliedsbeiträge Einnahmen in der Höhe von € 65 Millionen.**

**Für die „ORF-Hochwasserhilfe – sofort“ wurden darüber hinaus Spenden in der Höhe von € 10 Millionen abgewickelt und Sachspenden im Wert von € 3,9 Millionen verteilt.**





Weltweit und in Österreich:  
Wir sind da, um zu helfen.  
Aus Liebe zum Menschen.

DIE WICHTIGSTEN ZAHLEN 2013		VERGLEICH MIT 2012
914.857	unterstützende Mitglieder und Spender/innen	+1,00 %
2.953.277	Einsatzfahrten im Rettungsdienst österreichweit	+1,00 %
122.919	Notarzteinsätze	-4,00 %
29.732	Personen wurden von speziell ausgebildeten Rotkreuz-Mitarbeitern/-Mitarbeiterinnen psychosozial betreut	+3,00 %
184.152	im Rahmen der GSD betreute Patientinnen/Patienten	+17,00 %
2.677	Personen und ihre Angehörigen wurden von Hospizmitarbeitern/-mitarbeiterinnen begleitet	+32,00 %
364.457	freiwillige und unbezahlte Blutspenden	-6,00 %
11.184.497	von Freiwilligen geleistete Stunden – das ergibt bei 27 Euro/Std.* einen Wert von über 302 Mio. Euro	+5,00 %
64.720	freiwillige Mitarbeiter/innen	+8,00 %
4.469	Zivildienstleistende	+5,00 %
7.285	hauptberufliche Mitarbeiter/innen	+1,00 %
7.074	Tage waren unsere Delegierten weltweit im Einsatz	
14	Millionen Euro geleistete internat. Katastrophenhilfe und Entwicklungszusammenarbeit	
242.183	Teilnehmer/innen an Rotkreuz-Kursen	+7,00 %

\* Auf Basis Statistik Austria/ÖNACE 2008

## ACCORD



ACCORD bietet mit seinem öffentlich zugänglichen Online-Informationssystem [www.ecoi.net](http://www.ecoi.net) schutzrelevante Informationen zu 164 Ländern.

Das Handbuch „**Researching Country of Origin Information, 2013 edition**“ wurde mit Unterstützung des UN-Flüchtlingshochkommissariats von vielen Organisationen weltweit herausgegeben.

Download unter:

- [www.coi-training.net](http://www.coi-training.net)

## LINKS

- [www.rotekruz.at/hvr](http://www.rotekruz.at/hvr)
- [www.rotekruz.at/accord](http://www.rotekruz.at/accord)

# RECHT UND MIGRATION

Das Rote Kreuz trägt dazu bei, dass das humanitäre Völkerrecht (HVR) in Österreich verbreitet und weiterentwickelt wird. Im „Netzwerk Asylanwalt“ haben Juristinnen und Juristen und freiwillige Mitarbeiter/innen zur fairen und gerechten Durchführung von Asylverfahren beigetragen. Im „projektXchange“ haben 250 freiwillige Botschafter/innen in vier Bundesländern mehr als 5000 Jugendliche besucht. Sie haben die Themen Integration, Zuwanderung, Identität und Vorurteile mit ihren ganz persönlichen (Erfolgs)Geschichten transportiert. Mehr als 200 Personen wurden von Integrationsberaterinnen und -beratern und Freiwilligen im Projekt „Familientreffen“ bei ihren ersten Schritten in Österreich unterstützt. Lernunterstützung vom Roten Kreuz gibt es bereits in Wien, Niederösterreich, im Burgenland, in Oberösterreich, der Steiermark und in Tirol. Zahlreiche Freiwillige unterstützen diese Initiativen.

Das Rote Kreuz setzt sich für ein Aus für Atomwaffen ein – 2013 bei der Konferenz in Oslo im März und in Hiroshima im Mai 2013. Es wurde ein Aktionsplan für eine „nuklearwaffenfreie Welt“ erarbeitet und unterstützt.

Der Suchdienst widmet sich neben der Suche nach vermissten Personen der Schicksalsklärung aufgrund von Kriegen, bewaffneten Konflikten, Katastrophen oder Flucht. Nach Menschen, die auf der Flucht „verloren“ gehen, sucht das Rote Kreuz in einem neuen, grenzüberschreitenden, webunterstützten Projekt: [www.familylinks.icrc.org/europe](http://www.familylinks.icrc.org/europe).

### SUCHDIENST

2013

Suchfälle des Suchdienstes

1.544

Familienzusammenführungen

376



## LINKS

- [www.erstehilfe.at](http://www.erstehilfe.at)
- [www.rotekruz.at/ausbildung](http://www.rotekruz.at/ausbildung)

# BESSERE NOTFALLMEDIZIN

Nach dem Sanitätergesetz ist es Rettungssanitäterinnen und -sanitätern erlaubt, einen Larynxtubus zu setzen. Eine Studie, ob der Einsatz im präklinischen Bereich sicher ist und sie dafür ausreichend geschult sind, wurde durch die Medizinische Universität Wien in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz unter Federführung von Rotkreuz-Chefarzt Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Schreiber durchgeführt. Ein Curriculum und Unterrichtsmaterialien inkl. E-Learning-Kurs wurden fertiggestellt. Das Projekt wurde mit dem ersten Platz beim „Qualitätspreis Rettungsdienst Deutschland – Österreich – Schweiz“ ausgezeichnet.

Neue Kursunterlagen, E-Learning-Module und umfangreiche Zusatzinformationen (z. B. 23 Schulungsvideos zur Sanitätshilfe) wurden auf der Lernplattform zur Verfügung gestellt, die von über 22.000 Userinnen und Usern genutzt wird – zum Thema Larynxtubus und zu den Kursen „Ich helfe – Erste Hilfe für geistig beeinträchtigte Menschen“ und „Sicherer Einsatzfahrer“.

### KURSWESEN

2013

Teilnehmer/innen an Rotkreuz-Kursen (gesamt)

242.183



# HILFE ZUR SELBSTHILFE

Resilienz ist die Fähigkeit eines Systems oder einer Gesellschaft, mit Veränderungen oder Katastrophen umzugehen. Gute Vorbereitung auf Katastrophen und Hilfe zur Selbsthilfe sind der Ansatz des Roten Kreuzes in der Katastrophenhilfe – weltweit und in Österreich. In diesem Sinne bilden wir auch unsere Spezialistinnen und Spezialisten in der Katastrophenvorsorge und Katastrophenhilfe aus.

## Nachbarschaftshilfe – das Team Österreich

Nach der Hochwasserkatastrophe im August 2007 haben Hitradio Ö3 und das Rote Kreuz das „Team Österreich“ gegründet – mit dem Ziel, neben dem Einsatz unserer Spezialistinnen und Spezialisten auch die nach Katastrophen stets vorhandene Hilfsbereitschaft der Menschen zu kanalisieren und im aktuellen Katastrophenfall schnell und effizient nutzbar zu machen. Rund 35.000 Menschen haben sich seither in der Team Österreich-Datenbank registriert und stehen im Fall der Fälle bereit. Nach dem Hochwasser 2013 haben 3250 Helferinnen und Helfer vom Team Österreich bei den Aufräumarbeiten geholfen, um den betroffenen Menschen ihren Lebensraum wiederzugeben.

## Dreck und Zerstörung

Team Österreich-Helfer David schreibt auf [blog.rotekreuz.at/team-oesterreich](http://blog.rotekreuz.at/team-oesterreich) von seinen Eindrücken: „Unsere Tagesaufgabe bestand hauptsächlich darin, Hochwasserschäden zu beseitigen. Das ging vom Wegwerfen der zerstörten Sachgegenstände in privaten Haushalten bis hin zur Reinigung des Altstoffsammelzentrums. Die Aufgaben klingen an sich nicht spannend, aber ein Hochwasser hinterlässt eben keine spannenden Aufgaben, sondern Dreck und Zerstörung, und die gehören beseitigt. Was aber unbeschreiblich ist, ist die Stimmung bei den Helferinnen und Helfern. Egal ob Männer oder Frauen, Schüler oder Pensionisten, In- oder Ausländer, alle waren wild darauf, zu arbeiten. Abends verließen die Helfer/innen nicht müde und kraftlos die Bezirksstelle, sondern grinsten mit einer Zufriedenheit, die kaum durch materielle Güter erreicht werden kann und noch lange andauern wird.“

Woche für Woche engagieren sich viele Menschen auch bei der „Team Österreich Tafel“ und verteilen überschüssige, einwandfreie Lebensmittel, die von Supermärkten, lokalen Lebensmittelgeschäften, Bäckern, Gemüsebauerinnen und -bauern, aber auch von Produzentinnen und Produzenten gespendet werden, an Bedürftige.

## Herausforderung Klimawandel

Der Klimawandel ist eine zukünftige Herausforderung, für die Einsatzorganisationen ebenso wie für die Bevölkerung. Gerade bei Naturkatastrophen ist man anfangs meist auf sich allein gestellt. Deshalb ist es wichtig, dass man in seinem persönlichen Umfeld darauf vorbereitet ist. Das bedeutet, dass man immer Wasser, Lebensmittel, Medikamente, Hygieneartikel und Bargeld zu Hause haben und auch eine Zeit lang ohne Strom auskommen sollte!

TEAM ÖSTERREICH	2013
Anzahl der Mitglieder	35.000
Ausgabestellen Team Österreich Tafel	94



Gelebte Nachbarschaftshilfe beim Hochwasser 2013



Extreme Wetterereignisse wie Starkregen treten immer häufiger auf



„Ein Hochwasser hinterlässt Dreck und Zerstörung“

## LINKS

- [www.rotekreuz.at/katastrophenhilfe](http://www.rotekreuz.at/katastrophenhilfe)
- [www.rotekreuz.at/entwicklungs-zusammenarbeit](http://www.rotekreuz.at/entwicklungs-zusammenarbeit)
- [www.teamoesterreich.at](http://www.teamoesterreich.at)
- <http://oe3.orf.at/teamoesterreich>



Mehr als neun Millionen Syrerinnen und Syrer benötigen dringend Hilfe



Das Rote Kreuz packte nach dem Taifun Haiyan mit an



2013 wurde das Wiederaufbauprogramm in Haiti abgeschlossen

# LEBEN RETTEN – PERSPEKTIVEN ÄNDERN

Das Österreichische Rote Kreuz (ÖRK) setzt auf Hilfe, die andauert. Neben den Einsätzen in der internationalen Katastrophenhilfe konzentrieren wir uns auf das östliche Afrika, Südost- und Osteuropa und den Südkaukasus. Unsere Schwerpunktthemen dabei sind Wasser- und sanitäre Grundversorgung und Katastrophenvorsorge in Zusammenhang mit den Herausforderungen des Klimawandels. Ein Anliegen ist uns die soziale Inklusion von Menschen, die benachteiligt sind, wie zum Beispiel Ältere oder Menschen mit Behinderung. Wir wollen nicht nur Leben retten, sondern auch Perspektiven ändern.

## Syrien

In Syrien herrscht Krieg. Über 140.000 Tote, eine halbe Million Verletzte, Millionen, die ihr Zuhause verlassen mussten, und Tausende Vermisste und Gefangene. Am dringendsten wurden und werden Medikamente, Hygieneartikel, Lebensmittel, Decken und Heizöfen benötigt. Durch Notzuschuss-Programme wird das Überleben der bedürftigsten Familien gesichert. Das Österreichische Rote Kreuz hilft in Syrien und unterstützt die in die Nachbarländer geflohenen Menschen. „Die Herausforderung, zur Lösung dieser gewaltigen humanitären Aufgabe auch nur ein bisschen beizutragen, motiviert mich“, sagt Jürgen Högl, einer der ÖRK-Helfer vor Ort.

## Philippinen

Das ÖRK hat nach dem verheerenden Taifun Haiyan auf den Philippinen Soforthilfe mit Hilfsgütern, Nahrungsmitteln und Trinkwasser geleistet. Erfahrene ÖRK-Katastrophenhelfer/innen waren und sind im Einsatz, denn auch beim Wiederaufbau werden die Menschen noch Unterstützung benötigen. Das ÖRK wird gemeinsam mit dem Deutschen und dem Philippinischen Roten Kreuz auch in den nächsten Jahren vor Ort sein, um zu helfen.

## Haiti

Seit dem schweren Erdbeben 2010 hilft das ÖRK in Haiti. 2013 konnte das gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz durchgeführte Wiederaufbauprogramm abgeschlossen werden. 2600 Familien haben neue Unterkünfte und eine Wasser- und Sanitärversorgung. Trainings in Katastrophenvorsorge sollen den Menschen helfen, Katastrophen rascher und aus eigener Kraft zu bewältigen. Insgesamt waren 36 ÖRK-Delegierte für die Soforthilfe und den Wiederaufbau in Haiti im Einsatz. Einer von ihnen, Wolfgang Klug, berichtet: „Für unser Wiederaufbauprogramm waren Zusammenarbeit, Flexibilität und Ausdauer wichtig. Menschen in Not helfen zu können hat bei mir die Energie freigesetzt, um die tagtäglichen Herausforderungen zu bewältigen.“

## JAHRESBERICHT



Weitere Informationen finden Sie im Jahresbericht 2013 der Internationalen Zusammenarbeit des Österreichischen Roten Kreuzes.

**Download:**  
[www.roteskruz.at/EZA](http://www.roteskruz.at/EZA)  
**Bestellung:**  
[astrid.zelger@roteskruz.at](mailto:astrid.zelger@roteskruz.at)

	AUFWENDUNGEN 2013	ANTEIL
Afrika	€ 3.364.180	24,0 %
Amerika	€ 2.942.029	21,0 %
Asien	€ 4.127.591	29,5 %
Europa	€ 1.850.437	13,2 %
Überregional	€ 1.722.917	12,3 %
<b>Gesamt</b>	<b>€ 14.007.154</b>	<b>100 %</b>

# DIE JUGEND GEHÖRT GEHÖRT

Junge Menschen in ihrer Entwicklung zu unterstützen, ihre Anliegen und Wünsche ernst zu nehmen, Angebote für sie zu entwickeln und ihnen Gehör zu verschaffen sind vorrangige Ziele des Roten Kreuzes und des Jugendrotkreuzes. Die Kinder- und die Jugendcharta des ÖJRK – jeweils ein 10-Punkte-Programm – zeigen, welche Bedürfnisse junge Menschen in Österreich haben. In Entscheidungsgremien des Roten Kreuzes auf allen Ebenen arbeiten junge Menschen aktiv mit, damit die Stimme junger Menschen gehört wird!

## Pflegefit – Hilfe für Helfer

42.000 Kinder und Jugendliche pflegen zu Hause Angehörige. Es gilt, sie dabei zu unterstützen. Der 16-stündige Pflegefit-Kurs des Jugendrotkreuzes ist eines der Best-Practice-Beispiele. Dort erfahren die Jugendlichen viel zum Thema Gesundheit und Krankheit und lernen, Familienmitglieder oder Freunde nach einem Unfall oder einer Krankheit zu unterstützen und professionelle Hilfe zu organisieren.

## Fußballbegeisterung im Starcamp

Eine Woche lang spielen fußballbegeisterte Kinder zwischen sieben und 14 Jahren im Starcamp mit ausgebildeten Trainern Fußball. Auch 30 Kinder und Jugendliche aus finanziell benachteiligten Familien können kostenlos dabei sein. Neben Besuchen und Autogrammen gibt's praktische Tipps von Bundesligaspielern. Workshops von Fairplay und dem Roten Kreuz zeigen den Kindern, wie Solidarität und Humanität auch im Sport gelebt werden können.

## FREUNDE-Programm im Kindergarten

„FREUNDE“ ist ein Fortbildungsprogramm für Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen. Es fördert die soziale Kompetenz und emotionale Entfaltung von Kindergartenkindern. Das ÖJRK hat in Kooperation mit Rotary Trainer/innen ausgebildet, die in Seminaren Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen fortbilden. Neben dem inzwischen österreichweit erfolgreichen Programm „ROKO mit dem Roten Kreuz“ ein weiterer wertvoller Beitrag für die Elementarpädagogik.

## Weitere Projekte

Ein wichtiges Angebot ist die Lernhilfe in mehreren Bundesländern. Das Bundesjugendlager fand in Tirol statt. Mehr als 600 Mädchen und Burschen aus Jugendgruppen kamen zusammen und zeigten, wie gut sie Erste Hilfe leisten können. Auch die ÖJRK-Jugendtagung fand wieder statt. Sie macht Jugendliche fit dafür, soziale Projekte erfolgreich umzusetzen. Auf der Jugendplattform [www.helpstars.at](http://www.helpstars.at) finden junge Menschen Informationen zu humanitären Themen, die für ihren Alltag relevant sind.

JUGENDROTKREUZ	2012*
Freiwillige Mitarbeiter/innen	8.154
Hauptberufliche Mitarbeiter/innen	46
Teilnehmer/innen an den Kursen Erste Hilfe, Betreuung und Pflege in der Familie, Babyfit, Rettungsschwimmen	125.639
Jugendgruppen	462

\* Statistik nach Schuljahr



Helpstars, das humanitäre Jugendportal, feierte den ersten Geburtstag und freut sich über mehr als 4000 Fans auf Facebook




Das FREUNDE-Programm fördert die soziale Kompetenz von Kindergartenkindern



Jugendliche lernen, Familienmitglieder oder Freunde zu unterstützen

## LINKS

- [www.jugendrotkreuz.at](http://www.jugendrotkreuz.at)
- [www.roteskreuz.at/jugend](http://www.roteskreuz.at/jugend)
- [www.helpstars.at](http://www.helpstars.at)

A woman with blonde hair in a ponytail, wearing a white top and a pearl necklace, stands in a locker room. She is looking at a red jacket with a white cross on the back, which is hanging on a locker. The jacket has reflective silver stripes at the bottom. In the background, there are lockers and a digital clock showing 20:00.

Warum seine Freizeit für andere opfern,  
wenn man selbst so wenig hat?

*Aus Liebe zum Menschen.*

Es gibt kaum etwas, das so kostbar ist, wie die eigene Zeit. Trotzdem stellen über 64.000 Österreicherinnen und Österreicher täglich ihre Freizeit in den Dienst des Roten Kreuzes. Freiwillig und ohne eine Gegenleistung dafür zu erwarten. Nur aus der Begeisterung heraus, Gutes zu tun und für andere da zu sein.

[www.rotekreuz.at](http://www.rotekreuz.at)

**FREIWILLIGKEIT**



**ÖSTERREICHISCHES  
ROTES KREUZ**

*Aus Liebe zum Menschen.*